

## Gute Beispiele der Städtebauförderung in Hessen

# Eltville: Umgestaltung des Rheinufers



Ausgezeichnet mit dem Preis  
für zeitgenössische Gartenkultur

**Garten-Oskar  
2017**

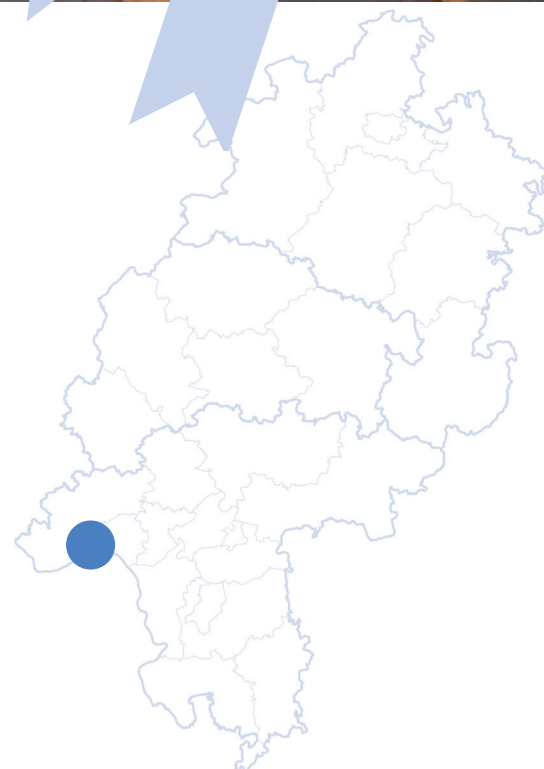
der Deutschen Gesellschaft für  
Gartenkunst und Landeskultur e.V.

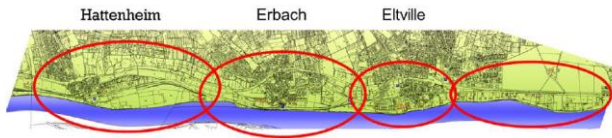
## Förderprogramm Stadtumbau in Hessen

Das Rheinufer in Eltville konnte durch umfassende Umgestaltungsmaßnahmen im Zeitraum zwischen 2015 und 2017 als naturnaher Erlebnisraum für landschaftsbezogene Erholungs- und Freizeitaktivitäten aufgewertet werden. Dabei sind die charakteristischen Gegebenheiten sowie die Bedeutung des Uferbereiches für das Eltviller Orts- und Landschaftsbild berücksichtigt worden.

Entlang und im Nahbereich des überörtlichen Rad- / Wanderweges „Leinpfad“ konnten die vorhandenen Freiräume, baulichen Anlagen und Wege durch gestalterische Maßnahmen aufgewertet und durch attraktivitätssteigernde Nutzungsangebote ergänzt werden.

Die Umgestaltung des Rheinufers Eltville wurde im Jahr 2017 mit dem Preis für zeitgenössische Gartenkultur „Garten-Oskar“ der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landeskultur e.V. ausgezeichnet.





Rheinufer zwischen Hattenheim und Walluf

Quelle: Bauamt der Stadt Eltville



Malerisches Ortsbild von Eltville mit Rheinufer

Foto: Dieter Schenk



Über dem Rheinufer von Eltville thront Burg Crass

Foto: Dieter Schenk



Hohe Nutzungsfrequenz im öffentlichen Raum

Foto: Scholtissek Landschaftsarchitekten

# Eltville

Die Umgestaltung des Rheinufers ist als interkommunale Fördermaßnahme im Städtebauförderprogramm Stadumbau in Hessen eingebunden in ein überörtliches Konzept, das auch die Uferbereiche in den Ortslagen von Erbach und Hattenheim mit einbezieht.

Eltville am Rhein ist eine traditionsreiche Stadt im südöstlichen Teil des Rheingau-Taunus-Kreises. Eingebettet in einer der bekanntesten deutschen Weinbaulandschaften, dem Rheingau, bietet die Stadt ihren rund 17.000 Einwohnern eine außerordentlich hohe Wohnqualität.

Während der städtebauliche und baukulturelle Bestand in den letzten Jahrzehnten, u. a. durch die Altstadtsanierung in der Kernstadt Eltville, behutsam weiterentwickelt werden konnte, wurden die Potenziale des Rheinufers bis 2015 nur partiell ausgeschöpft. Insbesondere in der unmittelbar am Rheinufer gelegenen Kernstadt Eltville, deren Lage sich dadurch auszeichnet, dass sie anders als in den benachbarten Ortslagen von Hattenheim und Erbach nicht durch die Bundesstraße 42 vom Rhein getrennt ist, fanden sich noch ungeordnete Bereiche, die vom Besucher als zufällig und veraltet empfunden wurden.

Für Erholungsnutzungen wie Spazierengehen / Wandern und Radfahren sind die Uferbereiche saisonal hoch frequentiert. Punktuell dominieren Flächen und Einrichtungen zur Freizeitnutzung (Grünflächen, Liegewiese, Schwimmbad). Insbesondere im Bereich der Kernstadt Eltville sind auch touristische Nutzungen prägend. Der Uferbereich übernimmt zudem Erschließungsfunktionen für verschiedene Verkehrsarten. Gerade im Hinblick auf die sanierte Altstadt war hier eine Steigerung der Aufenthaltsqualität wichtig, um den Eltvillern und ihren Besuchern einen attraktiven Freiraum für die Naherholung zur Verfügung zu stellen.

Die Umgestaltung wurde in zwei Bauabschnitten im Zeitraum von 2015 bis Frühjahr 2017 durchgeführt und erfolgte in enger Abstimmung mit Maßnahmen am Rhein-

ufer in den benachbarten Ortslagen, in denen bereits zuvor Maßnahmen durchgeführt wurden. Auch dort waren weitere Verbesserungen nötig.

Im Rahmen der interkommunalen Fördermaßnahme „Rheingau“ werden die Gemeinden Eltville am Rhein, Walluf, Geisenheim, Kiedrich, Lorch, Rüdesheim am Rhein und Oestrich-Winkel seit 2005 aus dem Förderprogramm Stadtumbau in Hessen unterstützt.

### Ausgangslage

Das Eltviller Rheinufer ist in vielfältiger Weise Naherholungsraum für Bürger, Tagesausflügler aus der Region sowie für Touristen, die den Rheingau bereisen.

Die Ausgangssituation am Eltviller Rheinufer, insbesondere in dem Bereich, der zur Kernstadt Eltville gehört, stellte sich so dar, dass eine Vielzahl von Nutzungen teilweise ungeordnet nebeneinander existierte, die sich gegenseitig störten und in Konflikt gerieten. Die Nutzungskonflikte entstanden saisonal aufgrund der hohen Anzahl an Besuchern und brachten durchaus Gefahrenpotenzial mit sich. Hier war eine Entzerrung der Publikumsströme erforderlich.

Zudem war bei den intensiv genutzten Rheinuferbereichen eine Neuordnung des öffentlichen Raumes nötig. Die Führung der verschiedenen Verkehrsarten musste neu organisiert und der gesamte Bereich nicht nur funktional verbessert, sondern auch gestalterisch aufgewertet werden. Auch die stark nachgefragten Aufenthaltsbereiche am Ufer sollten ausgeweitet und verbessert werden.

Viele Anlagen und Nutzungseinrichtungen am Rheinufer waren bereits „in die Jahre gekommen“ und bedurften einer Sanierung bzw. einer Neuerrichtung und

Neugestaltung, um das Rheinufer sowohl für die einheimische Bevölkerung als auch für Besucher funktionsgerecht nutzbar und attraktiv zu machen.

Daher war es Ziel, den öffentlichen Raum am Rheinufer auf eine Weise neu zu ordnen, die Nutzungskonflikte auflöst, Verkehrs- und Besucherströme entsprechend trennt und führt, bedarfsgerecht Flächen für Bewegung und Aufenthalt zur Verfügung stellt und das Rheinufer insgesamt funktionaler und attraktiver gestaltet.

Seit 2007 wurde in Eltville bereits über die funktionalen und gestalterischen Defizite am Rheinufer diskutiert und punktuell wurde in den folgenden Jahren mit Einzelmaßnahmen interveniert, insbesondere im Bereich der Ortsteile Erbach und Hattenheim. Im Jahr 2013 wurde, basierend auf einem längeren **partizipativen Prozess unter intensiver Mitwirkung einer eigens gegründeten „Rheinufer AG“**, die sich aus Vertretern von Politik und Verwaltung sowie aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern zusammensetzt, vom Bauamt der Stadt Eltville ein integriertes Gesamtkonzept für die Entwicklung des Rheinufers erarbeitet.

### Umsetzung

Das Teilräumliche Städtebauliche Entwicklungskonzept ‚Aufwertung Rheinufer Eltville‘ umfasst den gesamten Rheinuferbereich und sieht auf die jeweilige Bestandssituation und die jeweiligen Entwicklungsziele in den verschiedenen Abschnitten des Rheinufers zugeschnittene und zugleich insgesamt kohärente Einzelmaßnahmen vor.

Die Umsetzung aus dem Programm Stadtumbau in Hessen umfasst den Abschnitt des Rheinufers zwischen Nikolausquelle und Sebastiansturm. Dieser Abschnitt gliedert sich in zwei Teilabschnitte (Nikolausquelle bis Matheus-Müller-Straße sowie Matheus-Müller-Straße bis Sebastiansturm).



Gesamtplanung für das Rheinufer in Eltville  
Plan: Scholtissek Landschaftsarchitekten

Beide Teilabschnitte umfassen öffentliche Flächen und waren daher schnell für eine Umsetzung geeignet. Der Bereich weist außerdem die höchste Nutzungsfrequenz und -intensität auf, insbesondere saisonal vom Frühjahr bis in den Herbst hinein. Seine Neugestaltung hat entsprechende Impulswirkung für weitere Abschnitte. Zudem ist hier mit privaten Folgeinvestitionen zu rechnen, etwa in touristische Infrastruktur. Weitere Investitionen der Stadt und Dritter sind außerhalb des Abschnittes teilweise bereits erfolgt und teilweise noch vorgesehen (Errichtung von Unterführungen durch die Stadt, Leinpfad als Projekt des Regionalparks etc.).

Anfang 2015 wurde im Abschnitt zwischen Mattheus-Müller-Straße bis Sebastiansturm mit der Umgestaltung begonnen. Auf dem 120 Meter langen Teilstück wurde die Promenade verbreitert, so dass Fußgänger nun deutlich mehr Platz zum Flanieren haben. Es wurden nach historischem Vorbild 20 Platanen gepflanzt und Rosenbeete angelegt. Der Fußweg wurde durch eine Stütz- und Sitzmauer aus Basaltlavastein von der Fahrbahn abgetrennt. Die Fahrbahnbreite wurde auf vier Meter reduziert. Der Belag des Fußwegs, der aus eingewalzten Flusskieseln besteht, ist so befestigt, dass er bei Hochwasser nicht weggeschwemmt werden kann. **Der Weg wurde auch von Rollstuhlfahrern getestet und für gut befunden.**

Mit dem zweiten Bauabschnitt, der Fortsetzung der Uferpromenade bis zur Nikolausquelle, wurde Anfang 2016 begonnen. Auch hier wurde die benachbarte Fahrbahn von 5,5 auf 4,0 Meter verkleinert, um mehr Platz für Fuß- und Radverkehr zu schaffen. Mit der Einmündung der Mattheus-Müller-Straße in die Josef-Hölzer-Straße weitet sich das Profil der Rheinuferpromenade deutlich auf. Der Eindruck des großzügigen Profils wird durch die nördlich anschließenden Villengärten noch verstärkt. Um diesem parkähnlich geprägten Abschnitt gerecht zu werden, wurden, statt der strengen Schirmplatanen, locker wachsende Zierkirschen und Magnolien als begleitende Bäume verwendet. Wichtig war den Planern der Erhalt der großgewachsenen Ahornbäume, welche sich mit ihrem Habitus gut in die Auenlandschaft einfügen.



**Schmaler Uferweg**

Foto: Scholtissek Landschaftsarchitekten



**Straßenführung im Uferbereich**

Foto: Peter Foißner



**Durchführung der Baumaßnahme (2016)**

Foto: Scholtissek Landschaftsarchitekten

Der Uferbereich kann nun auch als **Ausstellungsfläche (Kunstufer)** oder als **Standfläche bei Veranstaltungen** genutzt werden.

Während der Uferweg im ersten Bauabschnitt geradlinig und „puristisch“ gestaltet wurde, zeigt sich der zweite Abschnitt des Uferweges, der mit ca. 550 Meter wesentlich länger ist, mit seinen zwei platzartigen Erweiterungen deutlich aufgelockerter. Zudem wurden Flächen für 13 Sitzbänke angelegt. Mit letzten Arbeiten zur Neugestaltung des Umfeldes wurde die Maßnahme im Frühjahr 2017 abgeschlossen.

Im Rahmen der interkommunalen Gesamtmaßnahme wurden zur Entlastung des Rheinufers und der Ortskerne vom Parkverkehr am Ortsrand des Nachbarortes Walluf Flächen angekauft und ein Entlastungsparkplatz errichtet. In Geisenheim wurde ein Altarm des Rheins wiederhergestellt. Die so genannte Schönbornsche Aue ist als Ausgleichsmaßnahme für eine Autobahnerweiterung angelegt worden (Fertigstellung 2015). Ein Brückenbauwerk für Radfahrer und Fußgänger über den Altarm wurde bereits 2014 fertig gestellt und konnte nun angebunden werden. Darüber hinaus wurden in Geisenheim Sitzstufen am Rheinufer angelegt, der Platz um den Weinprobierstand umgestaltet und ein ortsnaher Parkplatz an der Bundesstraße 42 neu errichtet.

### **Finanzierung**

Die Stadtumbaumaßnahme wird mit Fördermitteln des Förderprogramms Stadtumbau in Hessen und Mitteln der Stadt Eltville finanziert.

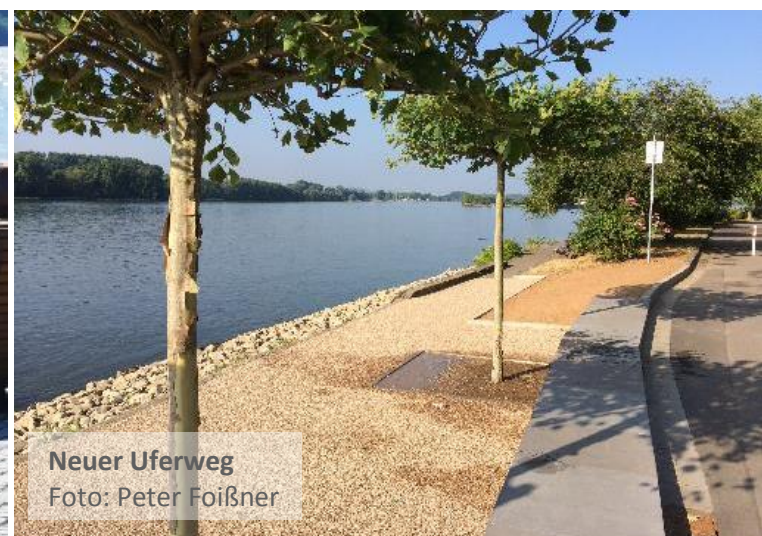
### **Gesamtausgaben**

Gesamtkosten rund 900.000 Euro



**Neue Möblierung (Drehliegen)**

Foto: Scholtissek Landschaftsarchitekten



**Neuer Uferweg**

Foto: Peter Foißner

### Neuer Uferweg

Foto: Scholtissek Landschaftsarchitekten



### Ansprechpartner

#### Winfried Steinmacher

Bürgermeister der Stadt Kiedrich  
Verbandsvorsteher Zweckverband Rheingau  
Marktstraße 27  
65399 Kiedrich  
Tel. 06123 905012  
winfried.steinmacher@kiedrich.de

#### Patrick Kunkel

Bürgermeister der Stadt Eltville  
Gutenbergstraße 13  
65343 Eltville  
Tel. 06123 697111  
buergermeister@eltville.de

#### Peter Foißner

Nassauische Heimstätte - NH Projektstadt -  
Treuhand des Zweckverbandes Rheingau  
Alte Mainzer Gasse 37  
60311 Frankfurt  
Tel. 069 6069-1477  
Fax 069 6069-51477  
peter.foissner@nh-projektstadt.de

**Weitere Informationen und andere Gute Beispiele  
aus dem Programm Stadtumbau in Hessen unter:**  
[www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de](http://www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de)

#### Quelle und Fotonachweis

Titelfoto: Neue Treppe am Rheinufer,  
Scholtissek Landschaftsarchitekten  
Peter Foißner  
Dieter Schenk  
Bauamt der Stadt Eltville

#### Bearbeitung

Kompetenzzentrum Stadtumbau in Hessen /  
HA Hessen Agentur GmbH  
Nassauische Heimstätte - NH Projektstadt